

Aufnahme und der rasche Absatz bestätigten es. Da sich seither aber am Antlitz des „heiligen Wien“ allerlei durch Bomben- und Kriegseinwirkungen und durch Erneuerungen und Errichtungen geändert hat, erschien eine Neuaufgabe sehr erwünscht. Die gar nicht leichte Aufgabe wurde zufriedenstellend gelöst. Das Werk ist auf den neuesten Stand gebracht, wie das dreizehnseitige Literaturverzeichnis beweist, und behandelt wieder die Heiligtümer und sakralen Kunstschatze der 21 Bezirke, also des eigentlichen Wien, und aus der Umgebung die bekanntesten Wallfahrtsorte und die beiden Stifte Klosterneuburg und Heiligenkreuz. Bei der Fülle von künstlerischen und historischen Details werden die interessanten Zusammenhänge keineswegs übersehen, was besonders Eingeweihte anspricht, während die abwechslungsreiche und anschauliche Darstellung gerade die breiten Kreise für diese immer noch reichen Schätze des katholischen Wien interessiert und erwärmt. 52 treffend ausgewählte Lichtbilder geben die instruktive und wertvolle Ergänzung zum gesamten Text ab. Dieses Volksbuch braucht nicht erst wieder empfohlen zu werden; es empfiehlt sich selbst und erfüllt neuerdings seine besondere Mission.

Wien.

Univ.-Doz. Dr. Franz Loidl.

Institutiones Theologiae Dogmaticae. Ludovicus Lercher S. J. (*).

Editio tertia, retractata a Professoribus Facultatis Theologicae Oenipontanae. Volumen IV/2: De Mysterio Christi in Sua Plenitudine Perenni. Pars prior: De Sacramentis in genere, De Baptismo et Confirmatione, De Eucharistia. 8° (392). Oeniponte 1948, Typis et Sumptibus Feliciani Rauch. Kart. S 27.— — Pars altera: De Paenitentia et Unctione infirmorum, De Ordine et Matrimonio, De Sacramentalibus, De Novissimis. 8° (567). Oeniponte 1949, Typis et Sumptibus Feliciani Rauch. Kart. S 43.56.

Der erste Teil des vorliegenden Doppelbandes (IV, 2) der neuherausgegebenen Dogmatik von Lercher enthält die allgemeine Sakramentenlehre (Dander), ferner die Traktate über Taufe und Firmung (Umberg), sowie den Traktat über die Eucharistie (Dander). Der zweite Teil behandelt die Sakramente der Buße (Lakner), der Krankenölung, der Priesterweihe und Ehe (Umberg), die Lehre von den Sakramentalien und den Letzten Dingen des Menschen und der Welt (Dander).

Mit dieser stark überarbeiteten Neuaufgabe von Lerchers „Institutiones Theologiae Dogmaticae“ ist uns ein theologisches Lehr- und Lernbuch geschenkt worden, auf dessen Herausgabe die Innsbrucker Fakultät stolz sein darf. Die Hauptvorzüge des Werkes sind: Klare Gliederung und Übersichtlichkeit, präzise scholastische Formulierung und Methodik, reiche Literaturhinweise, weitgehende Heranziehung der neuesten Dokumente des ordentlichen Lehramtes, vorsichtig abwägende Behandlung moderner Fragen (Mysterientheorie, Bußpraxis der alten Kirche, Mitopfern der Laien), sachlich-nüchterne Darstellung unstrittener Fragen (Kausalität der Sakramente, Los der ungetauften Kinder, Heilsnotwendigkeit der Eucharistie u. a.). Sehr wohltuend berührt auch das stellenweise sich zeigende Bemühen, im Geiste der Enzyklika „Mystici Corporis“ die Sakramentenlehre enger mit der Lehre von der Kirche zu verknüpfen. Ob in dieser Richtung aus wissenschaftlichen, kerygmatischen und traditionellen Gründen nicht noch viel weiter gegangen werden müßte? Die patristische Theologie jedenfalls hat die Kirche

mit den Sakramenten und beide wieder mit dem geistspendenden Christus viel enger verbunden, als es unsere üblichen Lehrbücher zu tun pflegen.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Das Hohelied der heiligen Messe. Von Maurice Zundel. (Autorisierte Lizenzauflage.) 8° (304). Luzern 1948, Rex-Verlag. Geb. Sfr. 13.50, brosch. Sfr. 9.80.

Das Buch ist bereits 1937 in Wien (Verlagsanstalt Tyrolia, Abtg. Seelsorger-Verlag) erschienen; es hat von seiner Bedeutung nichts verloren. „Das Hohelied der heiligen Messe ist kein Andachtsbuch, obgleich es auch darauf hinzielt, die höchste Andacht zu entfachen. Es ist vielmehr die Darstellung des verklärten Universums im Licht des alle Zeiten erlösenden Liebesopfers des göttlichen Lammes“ (aus dem Vorwort des Verfassers zur deutschen Auflage). Die großen Fragen des menschlichen Herzens: der Philosophie, der Kunst, der Ethik, der Politik, der Geschichte, besonders der Theologie, die brennenden kirchlichen Gegenwartsfragen (Unionsfrage, Frieden und Krieg, Sakrament und Leben) finden auf dem Gang durch die einzelnen Teile der heiligen Messe Licht und Antwort.

Aus der Fülle der Gedanken und Anregungen zum Nachdenken — was für geistvolle Bemerkungen über Zeremonien, Kultsprache, Psalmodie! — seien besonders zwei herausgehoben: die tiefe und ernste Auffassung der Aszese, zu der die heilige Messe verpflichtet. „Durch eine Art seelischer sittlicher Transsubstantiation (Wesensumwandlung), die aus dem göttlichen Ich unser Ich macht, müssen wir unseres Selbst entkleidet und mit dem göttlichen Selbst umkleidet werden. Vollbracht wird solches Wunder allerdings nur, wenn unser ganzer Geist, unsere ganze Seele, unser ganzes Herz, all unsere Kräfte dazu ein demütiges Ja sagen.“ Das andere: die Auswirkung der Messe im Leben. Das ganze Buch ist von diesen Gedanken erfüllt.

Die Darstellung ist geistvoll, klar, ergriffen von der Größe des Mysteriums, die Sprache ist die eines Mystikers, eines Dichters. Die Dichterin Paula von Preradovic hat dem Werk auch in der Übersetzung würdige Gestalt gegeben. Das Buch ist Laien und Seelsorgern (Erneuerung der eucharistischen Predigt, Führung der Gläubigen zur Vertiefung eucharistischen Lebens) sehr zu empfehlen. Es bewahrt die liturgische Bewegung vor Veräußerlichung, hilft das größte Anliegen der Enzyklika über die heilige Liturgie, die Verwirklichung der Liturgie im Leben, zu erfüllen, zeigt das Mysterium der Messe in dem weltumfassenden „instaurare omnia in Christo“ (Eph 1, 10).

St. Pölten.

Dr. A. Stöger.

Die öftere Beicht. Pastoraltheologische Gedanken zur Verwaltung des Bußsakramentes. Von Josef Zörlein, Stadtpfarrer. Zweite Auflage. 8° (154). Stuttgart 1948, Schwabenverlag. Brosch. DM 4 50.

Angeichts der Klagen über den vielfachen Leerlauf der sogenannten Devotionsbeichten ist es begreiflich, daß die erste Auflage dieses Büchleins nach wenigen Wochen vergriffen war. Die Neuauflage ist inhaltlich unverändert. Ein erfahrener Seelsorger handelt hier unter reichlicher Heranziehung der einschlägigen Literatur über die öftere Beichte im allgemeinen, über Beichtvater und Beichtkind, einige Gruppen öfter Beichtender und über